

# Jahresbericht und Jahresrechnung 2012

über das siebenundfünfzigste Geschäftsjahr



Treppenhausturm Aktivkohlefilter Hard im Bau

## **Verwaltungsrat:**

(Die Amtsdauer für sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates läuft bis zur ordentlichen Generalversammlung im Jahre 2013.)

Roman Meury	Gemeindevertreter, Allschwil (Präsident)
Christoph Brutschin	Regierungsrat, Vorsteher des Departements Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt (Vizepräsident)
Sabine Pegoraro	Regierungsrätin, Vorsteherin der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft
Kurt Kobi	Gemeinderat Muttenz (bis 30. Juni 2012)
Peter Leuthardt	Werkleiter Wasserwerk Reinach und Umgebung
Florian Lüthy	Leiter Produktion Energie bei den Industriellen Werken Basel
Daniel Müller	Vertreter der Bürgergemeinde Basel
Dr. David Thiel	Vorsitzender der Geschäftsleitung der Industriellen Werke Basel

## **Technische Kommission:**

Achim Benthaus	Fachstelle Wasserversorgung des Amtes für Umweltschutz und Energie Basel-Landschaft
Gregor Leonhardt	Leiter des Engineerings bei den Industriellen Werken Basel

## **Geschäftsleitung:**

Thomas Meier	Geschäftsführer
Thomas Gabriel	Geschäftsführer-Stellvertreter
Roger Gurtner	Betriebschef
Irène Pellaud	Buchhalterin und Personalverantwortliche

## **Revisionsstelle:**

BDO AG, Basel

(Fotos: Hardwasser AG)

## Vorwort des Präsidenten

### Hardwasser im Aufbruch

Schon das Geschäftsjahr 2011 stand unter diesem Titel und er charakterisiert auch bestens das Vergangene. In den unterschiedlichsten Bereichen wurde wiederum Neues in Angriff genommen. Am offensichtlichsten ist dies beim Aktivkohlefilterprojekt zu sehen, bei welchem wir, just am Weltwassertag vom 22. März, den Spatenstich feiern und damit den Schritt vom Reissbrett ins Gelände vollziehen konnten. Neben dieser Grossbaustelle wurde auch die Sanierung des Verwaltungsgebäudes in Angriff genommen, wobei durch die beauftragten Architekten in der gesamten Planung grosser Wert darauf gelegt wurde, den Charakter des Gebäudes zu erhalten. In der ersten Etappe wurden die sanitären Bereiche (Toiletten, Garderoben, Trockenraum usw.) inklusive Zu- und Abflussleitungen erneuert. Auch wenn, wie bei einem Umbau fast schon üblich, Verzögerungen im Bauablauf aufgetreten sind, so dürfen wir mit dem Resultat sehr zufrieden sein und wollen 2013 die nächste Etappe, den Fensterersatz, in Angriff nehmen.

Die Anlagen der Hardwasser AG funktionieren dank einer adäquaten Instandhaltung nach wie vor einwandfrei, doch stammen sie, wie die Gebäude, zum Teil aus der Gründerzeit. Es wird deshalb in den kommenden Jahren schwieriger werden, alle Ersatzteile zu beschaffen. Auch müssen die eigenen finanziellen und personellen Ressourcen genau geplant werden. Der Verwaltungsrat hat deshalb entschieden, eine umfassende Aufnahme des Anlagenzustands in Auftrag zu geben, damit die Prioritäten und Ressourcen in der Erneuerungsplanung für die kommenden Jahre definiert werden können. Da bei den IWB ähnliche Anlagen für die Trinkwasserproduktion vorhanden sind, konnte auf die Erfahrung des dortigen Instandhaltungsleiters zurückgegriffen werden. Unterstützt vom Betriebsleiter der Hardwasser AG wurden die einzelnen Anlagen detailliert auf ihren Zustand untersucht. Erwartungsgemäss zeigte sich, dass die Anlagen in einem guten Zustand sind und kein unmittelbarer grösserer Handlungsbedarf zur Erneuerung besteht. Das Jahr 2013 soll deshalb für die Planung der nächsten Schritte genutzt werden.

Im Jahr 2012 zeigte sich das ganze Ausmass der notwendigen Pensionskassensanierung. Da die Hardwasser AG einen verhältnismässig hohen Rentneranteil aufweist, wird sie massiv davon betroffen sein. In verschiedenen Präsentationen informierte die Basellandschaftliche Pensionskasse die angeschlossenen Unternehmen über mögliche Sanierungsvarianten und Vorsorge-Modelle. Wohl manch einer fragte sich dabei, wie es soweit kommen konnte und weshalb die Politik hier nicht früher aktiv wurde, als der Deckungsgrad wie Schnee an der Sonne zu schmelzen begann. Glücklicherweise ist die Hardwasser AG in einem soliden Geschäftsfeld tätig und wie dem vorliegenden Jahresbericht zu entnehmen ist, sind auch die Finanzzahlen sehr erfreulich, so dass die Hardwasser AG die Deckungslücke aus eigener Kraft schliessen kann.

Wie an der letztjährigen Generalversammlung vorgestellt, soll auf das Jahr 2014 ein neues Preismodell in Kraft treten, welches die fixen und die variablen Kosten in anderer Weise auf die Aktionäre verteilt, dies weil bei einer Wasserversorgung der grösste Teil der Kosten als Fixkosten anfallen. Im Gegenzug wird jedoch der Arbeitspreis gesenkt. «Versicherungsleistung» und Wasserbezugskosten werden mit dem neuen Modell solidarischer auf die Aktionäre verteilt und der Bezug von Hardwasser attraktiver gemacht. Die Umsetzung des neuen Preismodells geht mit der Bezugsrechtsverteilung durch den Kanton Basel-Landschaft einher. Um die Aktionäre von der Notwendigkeit der neuen Preisstruktur zu überzeugen, wurden die Beweggründe an einer Informationsveranstaltung detailliert erläutert. Zudem haben bereits erste Gespräche mit einzelnen Gemeinden stattgefunden, um Rückmeldungen auf das neue Preismodell zu erhalten. Dabei zeigte sich, dass das neue Preismodell und die Lösung der Transitentschädigungen miteinander verknüpft werden müssen. Eine Gesamtlösung drängt sich also auf.

#### **Dank an Mitarbeitende, Kunden und Aktionäre**

Für einige Mitarbeiter der Hardwasser AG war es ein schwieriges Jahr. Krankheiten oder Operationen rissen sie aus ihrem gewohnten Umfeld und Arbeitsalltag. Glücklicherweise ist bei allen der Heilungsverlauf positiv verlaufen, so dass sie wieder an ihren angestammten Arbeitsplatz zurück kehren konnten. An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihre Kolleginnen und Kollegen während deren Abwesenheit vertreten und die anfallenden Arbeiten mit Mehreinsatz bewältigt haben.

Ein besonderer Dank gilt wiederum unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Organisation, unser Produkt und unsere Dienstleistungen.

# I. Tätigkeit der Organe

## A. Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung fand am 11. Juni 2012 in Muttenz statt. Den Vorsitz führte Roman Meury, Präsident der Gesellschaft.

In seiner Begrüssungsrede berichtete der Präsident über folgende Themen zusammenfassend: Die Übernahme der Geschäftsführung durch Thomas Meier, Leiter Produktion Trinkwasser bei den IWB, sei gut angelaufen und auch bei der Zusammenarbeit auf Mitarbeiterenebene wurde mit einem Kennenlerntag ein erster Pflock eingeschlagen.

Weiter berichtete der Präsident über das Projekt Aktivkohlefilteranlage Hard. Hier konnte die Projektierung mit dem Gesamtplaner Holinger AG zur Baureife weiter entwickelt werden. Gegen Ende 2011 erfolgten unter Rücksichtnahme auf die Natur die notwendigen Rodungen durch das Forstteam der Bürgergemeinde Basel. Am Weltwassertag, dem 22. März 2012, fand unter regionaler Anteilnahme der Spatenstich bei bestem Wetter statt. Der Präsident dankte an dieser Stelle dem Kanton Basel Landschaft und den IWB, im Mandat des Kantons Basel-Stadt, für das Zustandekommen einer paritätischen Finanzierung. Der Trinkwasserverkauf betrug im 2011 rund 13,4 Mio. m<sup>3</sup> und lag somit sogar leicht höher als im Vorjahr. Daraus resultierte wiederum ein erfreuliches Ergebnis, das den Verwaltungsrat dazu bewog, den Trinkwasserarbeitspreis rückwirkend von 31 Rappen auf 29 Rappen pro Kubikmeter zu senken. Der Generalversammlung beantragte er, erstmals nach 2006, wieder eine Dividende auszuschütten. Die beantragte Ausschüttung der Dividende führte unter den Aktionären jedoch zu einer Diskussion. Auf der einen Seite war man mit dem Ergebnis höchst zufrieden, aber auf der anderen Seite sah man auch den kommenden Finanzbedarf, zum einen für die Ausfinanzierung der Pensionskasse und zum anderen für die anstehenden Investitionen in die Gebäude und Anlagen. Der Präsident konnte die Aktionäre insofern beruhigen, als dass dem Erneuerungsfonds Fr. 400'000.– zugewiesen und für die Ausfinanzierung der Pensionskassendeckungslücke ebenfalls Fr. 600'000.– zurück gestellt wurden. In Anbetracht der Pensionskassensanierung empfahl auch die Revisionsstelle auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten. Die Dividende, erläuterte der Präsident, stehe im Zusammenhang mit dem sehr guten Betriebsergebnis. Sie solle als Dank an die Aktionäre verstanden werden. Den ausserordentlichen Finanzbedarf, den die PK-Sanierung voraussichtlich über Jahre auslösen wird, habe der Verwaltungsrat selbstverständlich bei seinen Überlegungen mit einbezogen. Da der genaue Finanzbedarf noch vollständig unklar sei, könne eine Dividendenausschüttung zum jetzigen Zeitpunkt als vertretbar eingestuft

werden, wurde argumentiert. Die Aktionäre folgten daraufhin den Anträgen des Verwaltungsrats und genehmigten die Jahresrechnung einstimmig.

Der Geschäftsführer erläuterte in einer Präsentation die Überlegungen, welche zu einem neuen Preismodell bei der Hardwasser AG mit höherem Fixpreisanteil (Leistungspreis) und dafür reduziertem variablen Preisanteil (Arbeitspreis) geführt haben. Anschliessend stellte Herr A. Benthaus die neue Verteilung der Hardwasserbezugsrechte vor, die auf objektiven, mittleren Tagesbezugsmengen basieren soll. Die Bezugsrechte hätten die Aufgabe, den angeschlossenen Wasserversorgungen ein zweites unabhängiges Versorgungsstandbein zu bieten und so die vom Kanton Basel-Landschaft geforderte Versorgungssicherheit wesentlich zu verbessern.

Nach den beiden Präsentationen fand mit den Aktionären eine angeregte Diskussion statt. Auf der einen Seite konnten die Aktionäre grösstenteils die Beweggründe für die Umgestaltung des Preises nachvollziehen, auf der anderen Seite wurde jedoch die Verdoppelung des Leistungspreises kritisiert, wie auch der angestrebte Umsetzungszeitplan. Die Gegner des neuen Preismodells sind verständlicherweise vor allem auf Seiten der Notbezüger, also jener Bezüger, welche die Hardwasser AG primär als Versicherung sehen, zu finden.

Nach Abschluss der Diskussion stellte der Präsident R. Meury weitere Informationen und Treffen mit den Partnern in Aussicht.

Herr Thomas Gabriel, Projektleiter der Hardwasser AG, informierte über den Stand der Arbeiten an der Aktivkohlefilteranlage. Seine Präsentation streifte dabei die wichtigsten Bauphasen seit dem Spätherbst 2011. Dies sind die Rodung der Waldparzelle und der Abtransport des Oberflächenbodens, die Baustellenerschliessung mit Elektrizität, Kommunikationsverbindungen, Wasser und Abwasser, den Aushub der Baugrube sowie die Bauarbeiten für die Sickeranlage. Der präsentierte Stand der Arbeiten wurde durch die Generalversammlung zu Kenntnis genommen.

Der Präsident schloss die Generalversammlung mit dem Dank an die Aktionäre für das entgegengebrachte Vertrauen, an die aktiven Trinkwasserbezüger für die Miterwirtschaftung des tollen Ergebnisses, sowie an die Geschäftsführung und die Mitarbeiter für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

## B. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen. Das Aktivkohlefilterprojekt nahm dabei einen wichtigen Platz in den Sitzungen ein. In der zweiten Jahreshälfte wurde vor den VR-Sitzungen jedes Mal die Möglichkeit geboten, die Baustelle zu besichtigen. Auch am geplanten Preismodell wurde im Verwaltungsratsausschuss sowie den Verwaltungsratssitzungen weiter gearbeitet.

Vom Hauptziel, einer Leistungspreiserhöhung bei einer gleichzeitigen Arbeitspreisreduktion, ist der Verwaltungsrat nach wie vor überzeugt. Er versuchte deshalb mit Informationsanlässen und Einzelgesprächen bei den Aktionärsgemeinden den Weg für die Zustimmung zum neuen Preismodell an der GV 2013 zu ebnen.

Am 7. September 2012 verstarb nach schwerer Krankheit unser langjähriger Verwaltungsrat Kurt Kobi (Gemeinde Muttenz). Er war einer, der die Themen anging und sich für pragmatische Lösungen einsetzte. Mit seiner spontanen Art werden wir ihn in bleibender Erinnerung behalten.

Mit der Übernahme der Geschäftsführung im Teilzeitmandat durch Th. Meier, Leiter Trinkwasserversorgung bei den IWB, verspricht sich der Verwaltungsrat eine weitergehende Nutzung der Synergien zwischen den beiden grossen Trinkwasserproduktionen in der Region. Eines dieser Themen ist die Erneuerungsplanung. Über eine detaillierte Bestandsaufnahme konnte dafür eine Basis geschaffen werden. In mehreren Sitzungen wurde der Verwaltungsrat vom Geschäftsführer über den Anlagen- und Gebäudezustand in Kenntnis gesetzt. Die Anlagen zeigen sich dabei in einem guten Zustand, was auf eine adäquate Instandhaltung zurück zu führen ist. Trotzdem ist die Zeit auch bei der Hardwasser AG nicht stehen geblieben und so wurden bereits zukünftige Schwerpunkte in der Erneuerungsplanung (z.B. 500V-Stromverteilung, Automatisierung der Schnellfilteranlage) diskutiert. Der notwendige Finanzbedarf wird die Hardwasser AG dabei selbst aufbringen können.

Ein ständiges Traktandum in den Verwaltungsratssitzungen war auch die anstehende Sanierung der Pensionskasse BL. Die Geschäftsführung konnte jeweils den Verwaltungsrat über den Stand der geplanten Neuerungen bei der BLPK informieren und auch den Auftrag entgegennehmen, Optionen zur angedachten Lösung prüfen zu lassen.

Weitere Themen, wie die Erneuerung der sanitären Einrichtungen im Verwaltungsgebäude, die Verabschiedung eines neuen Spesenreglements, die Beauftragung der Uni Basel zur Berechnung spezieller Betriebsszenarien im Hardwald mit dem Grundwassermodell, sowie die zur Kenntnisnahme des erfreulichen Projektabschlusses der Leitsystemerneuerung rundete die Verwaltungsratsarbeit ab.

### **C. Technische Kommission**

Die Technische Kommission unterstützte die Geschäftsführung und den Verwaltungsrat in mehreren Bereichen. Neben der Vorbereitung der VR-Sitzungen konnte sie ihr Fachwissen auch an den Projektsitzungen der Aktivkohlefilteranlage einbringen und den Ausschuss des Verwaltungsrats bei der Entwicklung der neuen Strategie unterstützen. Im Weiteren begutachtete die Technische Kommission den Entwurf der Erneuerungsplanung und brachte auch hier ihre Erfahrung, vor allem im Bereich der Stromversorgung, ein.

### **D. Personal**

Der Werkstattchef Peter Friedli wirkt schon seit 20 Jahren und der Betriebswart Jörg Mumenthaler seit 10 Jahren bei der Hardwasser AG. Beide haben sich in all den Jahren viel Spezialwissen angeeignet. Die Hardwasser AG dankt für ihre Firmentreue und ihre wertvolle Arbeit.

Am 31. März 2012 konnte Franz Bütikofer, Betriebswart und Gruppenleiter Hard, nach über 31 Jahren Dienst in der Hardwasser AG in den wohlverdienten Ruhestand treten. Die Hardwasser AG dankt ihm für seine langjährige Treue und wertvolle Mitarbeit. Mit Hanspeter Reich konnte per 1. Februar 2012 der Nachfolger gefunden werden.

Am 1. Januar 2012 trat Marcel Sasse die Stelle als Betriebsmechaniker an. Ebenso ergänzt ab Anfang Januar 2012 Beatrice Hänggi, Raumpflegerin, das Team der Hardwasser AG.

Das Jahr 2012 wurde durch diverse Ausfälle infolge Krankheiten und eines Nichtbetriebs-Unfalls geprägt. Dies erforderte von allen Flexibilität und viel Engagement.

Die Hardwasser AG beschäftigte per 31. Dezember 2012 18 Personen, welche sich in 14,6 Vollzeitstellen aufteilen. Per Ende 2012 verzeichnete die Hardwasser AG eine vakante Betriebsmechanikerstelle, welche per 1. März 2013 neu besetzt wird.



Alte Garderobe



Garderobe im neuen Glanz

## II. Allgemeines

### A. Grundwasserqualität Hard und Umgebung

Auch im Berichtsjahr 2012 wurde das vom Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe mit Fokus auf Spurenverunreinigungen empfohlene Untersuchungsprogramm in den Grundwasserbrunnen und ausgewählten Pegelrohren in der Hard weiter geführt. Eine regelmässige Beobachtung des Grundwassers aus der Peripherie kann ein frühzeitiges Erkennen von Gefährdungen aus dem Umfeld der Schutzzone Hard ermöglichen. Die Ergebnisse aus den im April und November durchgeführten Messkampagnen zeigen im Vergleich zum Vorjahr keine auffälligen Veränderungen und lassen wie in den vergangenen Jahren keinen direkten Einfluss der Deponien erkennen.

Das Grundwassermodell der Angewandten- und Umweltgeologie der Uni Basel (AUG) wurde auch im 2012 genutzt. In Absprache mit den Geologen und dem Amt für Umweltschutz und Energie BL wurde in Ergänzung zu den ersten Berechnungen im Jahr 2010 eine breite Palette von Betriebszuständen simuliert. Nebst den realen Betriebszuständen wurden auch extreme Bedingungen, die zwar technisch möglich sind, aber in der Realität nur selten vorkommen, simuliert. Dazu interessierten ebenfalls Szenarien, welche weiter entfernt vom realen Betrieb liegen.

Die Berechnungen für diese Grenzbereiche haben Anhaltspunkte geliefert, wie eine Verbesserung der Schutzwirkung des Wasserbergs über eine gesteigerte Infiltration in den westlich gelegenen Sickeranlagen erreicht werden kann und wie die Industriebrunnen der Florin AG im Betriebskonzept mitberücksichtigt werden müssen.

Die Aktivkohlefilteranlagen bei der Zentrale West und im IWB-Werk Lange Erlen stehen nach wie vor erfolgreich in Betrieb und entfernen die Chlorbutadiene wirkungsvoll. Im Betriebsjahr wurde im Aktivkohlefilter in den Langen Erlen bei insgesamt vier Becken die Aktivkohle gewechselt. In der provisorischen Tankfilteranlage, unmittelbar neben der Pumpstation Zentrale West, wurde die Aktivkohle aller acht Behälter regeneriert. Der sichere Betrieb dieser Anlage ist somit bis zur Inbetriebnahme des Aktivkohlefilters Hard gewährleistet.

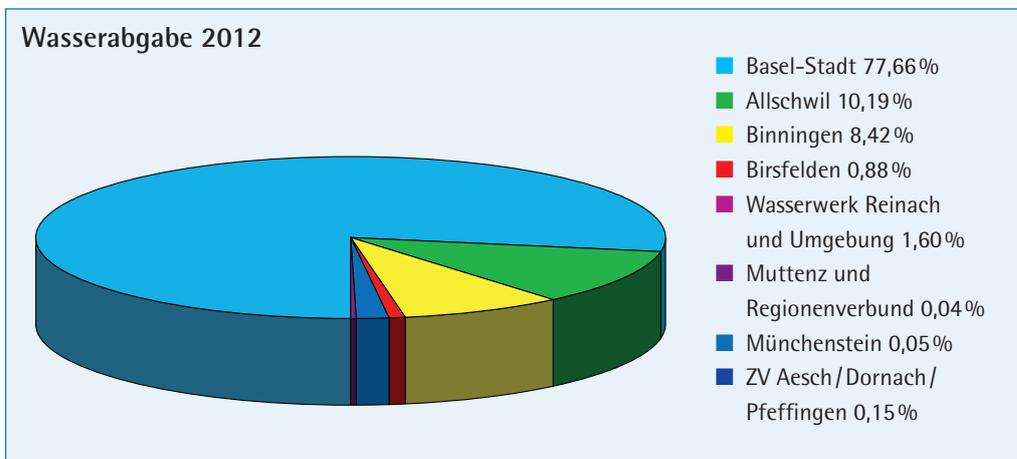
## B. Meteorologie und Wasserverbrauch

Mit einem Jahresmittel von 10,8 °C war das Jahr 2012 um 1,1 °C wärmer, als es dem langjährigen Mittel entspricht. Das Jahrestotal der Niederschlagsmenge ergab 1150 mm und lag damit 362 mm über dem langjährigen Mittel von 788 mm.

Die höchste Wasserabgabe ab Zentrale West wurde am 22. August 2012 mit 58'980 m<sup>3</sup> gemessen. Das Tagesminimum erreichte am 3. Juni 2012 25'400 m<sup>3</sup>. Die mittlere Tagesabgabe betrug 36'033 m<sup>3</sup> (Vorjahr 36'795 m<sup>3</sup>). Die Auslastung des Werks lag damit im Mittel bei rund 36%, am Spitzentag bei 49%.

Abgegeben wurden an Basel-Stadt 10'244'081 m<sup>3</sup> (77,66%), an Allschwil 1'476'305 m<sup>3</sup> (11,19%), an Binningen 1'110'405 m<sup>3</sup> (8,42%), an Birsfelden 115'659 m<sup>3</sup> (0,88%), an das Wasserwerk Reinach und Umgebung 211'435 m<sup>3</sup> (1,60%), an Muttenz und den Regionenverbund 5'757 m<sup>3</sup> (0,04%), an Münchenstein 6'610 m<sup>3</sup> (0,05%) und an den Zweckverband Aesch/Dornach/Pfeffingen 19'977 m<sup>3</sup> (0,15%). Die gesamthaft abgegebene Trinkwassermenge betrug 13'190'229 m<sup>3</sup> (Vorjahr 13'430'316 m<sup>3</sup>).

Die ARA-Rhein bezog 812'543 m<sup>3</sup> filtriertes Rheinwasser als Brauchwasser.

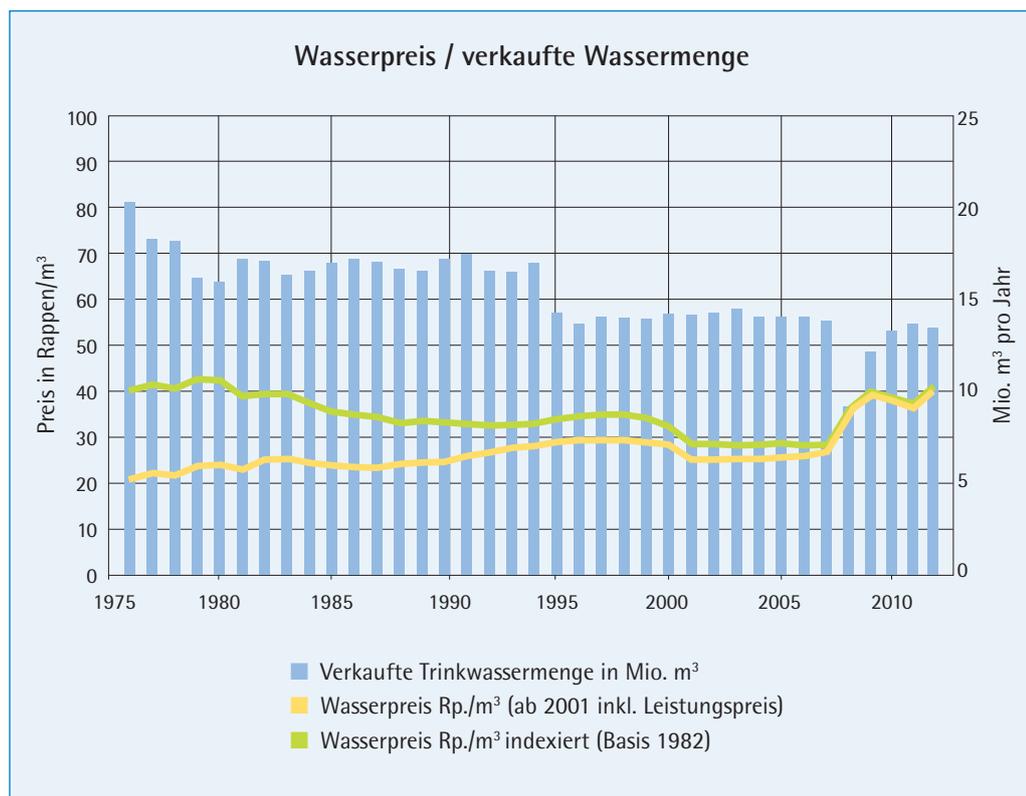


### C. Geschäftsergebnis

Das Geschäftsergebnis basiert auf einem Trinkwasser-Leistungspreis von Fr. 10.– pro m<sup>3</sup>/Tag und einem Arbeitspreis von 31 Rappen pro m<sup>3</sup>.

### D. Budgetierter Wasserpreis 2013

Für das Jahr 2013 ist eine Trinkwasserabgabe von 12,6 Mio. m<sup>3</sup> und eine beanspruchte Leistung von 108'000 m<sup>3</sup>/Tag budgetiert. Bei einem Leistungspreis von Fr. 10.– für den m<sup>3</sup>/Tag ergibt sich ein Trinkwasser-Arbeitspreis von 31,0 Rappen /m<sup>3</sup> (jeweils zuzüglich 2,5% MWST). Der Zuschlag zum Leistungspreis ist grundsätzlich kostenneutral.



## III. Betrieb

### A. Anlagen

Die Anlagen konnten während des ganzen Berichtsjahres ohne grössere Störungen betrieben werden. Um das Werk in gutem, betriebsfähigem Zustand zu halten, wurden die notwendigen Unterhaltsarbeiten gemäss einem langjährig bewährten Instandhaltungsplan vorgenommen. Nachfolgend wird ein Abriss über die wichtigsten Arbeiten gegeben:

- Im Zuge der Betonsanierungen an Gebäuden reparierte die Firma Huber Straub AG an Cyclator, Absetzbecken 2, Dosierstation und Wohnhaus Betonabplatzungen an den Aussenhüllen. Die ganze Gebäudehülle der Rohwasserpumpstation erhielt zudem einen neuen Abrieb und Farbanstrich.
- Die Rohwasserpumpen 4 und 10 hatten ihre maximale Betriebsstundenzahl erreicht und wurden generalüberholt. Das Rechengitter, welches ein Jahr zuvor erneuert wurde, arbeitete das ganze Jahr über störungsfrei, und übertraf damit unsere Erwartungen bei weitem.
- Die Schlammpumpe des Cyclators musste nach 10jähriger Betriebszeit erneuert werden.
- Die Zuleitung zum Absetzbecken 2 wies ein Leck an der Übergangsmuffe zwischen Betonrohr und Stahlrohr auf. Dies führte dazu, dass die Leitung bis in eine Tiefe von 7 Meter ausgegraben und fachgerecht neu abgedichtet werden musste.
- Die Innenwände, Fensterrahmen und der Druckkessel im Vorbau von Filter 1 erhielten durch unseren Betriebsmaler einen neuen Farbanstrich.
- Infolge eines Defekts an der Gleitringdichtung wurde die Filtratpumpe 5 komplett ausgebaut und revidiert.
- An der Auslaufseite des Rohrschutzreservoirs ersetzte unser Werkstattpersonal die fast 50jährige Rückschlagklappe und Absperrschieber durch neue Armaturen.
- Im Berichtsjahr wurden die Filtrat- und Rohwasserleitung einer Inspektion unterzogen. Dies ist alle 2 Jahre der Fall. Es hat sich gezeigt, dass die Betonrohre der beiden Leitungen und die Dichtungsgarnituren in einwandfreiem Zustand sind. Im Zuge dieser Inspektion wurden alle Entleerungsschieber der Filtratleitung ersetzt.
- In der Hard erneuerte das Betriebspersonal die Seitenbretter der Gräben C und D und im Sickerweiher 6 mussten die Filterschichten aus Sand und Rundkies ausgehoben und durch frisches Material ersetzt werden.
- Das neue Prozessleitsystem wurde durch einen zusätzlichen Baustein erweitert. Künftig sind alle Elektroschemas online abrufbar und zeigen am Bildschirm sogar den Schaltungszustand der Steuerungssignale.

Der Pikettdienst leistete 11 Einsätze, was deutlich unter den 27 Einsätzen im Jahr 2011 lag. Als Grund dafür kann das neue Prozessleitsystem genannt werden, welches sehr zuverlässig läuft und praktisch keine Störungen mehr verursacht.



Aktivkohlefilter Hard: Innenwände einer Filterkammer

## B. Projekt Aktivkohlefilter Hard

Nachdem bereits im Dezember 2011 die Rodungsarbeiten abgeschlossen werden konnten, war die Bauparzelle frei, um erste Arbeiten zur Baustellenerschliessung anzugehen. Am 22. März 2012 konnte der Spatenstich bei schönstem Vorfrühjahrs Wetter durchgeführt werden. Unmittelbar anschliessend wurde mit der Baustellenerschliessung begonnen. Dabei wurden Strom-, Wasser-, Abwasser- und Kommunikationsleitungen verbaut.

Parallel dazu begannen die Aushubarbeiten. Insgesamt sind bis Ende Mai aus der 45 x 25 x 5 Meter messenden Baugrube 5'500 Kubikmeter sauberer, grauer Rheinkies mit geringen Mengen von lokal auftretendem gelbem Birstalkies ausgehoben worden. An der Sohle der Baugrube, die von Geologen auf ein Alter von ca. 12'000 Jahren geschätzt wurde, offenbarte sich jedoch eine Überraschung. Eine im Niederterrassenschotter unüblich mächtige Sandlinse kam zum Vorschein und würde nun unmittelbar unter unserer Fundamentplatte liegen. Aus Besorgnis vor ungenügender Stabilität und Tragfähigkeit beschloss die Bauleitung, auf Empfehlung der Geologen, die Sandlinse auszuheben und Kies einzufüllen.

Weiter im Norden haben die Arbeiten für eine natürliche Sickeranlage oder Sickergrube begonnen. Der naturbelassene Waldboden wird im Betrieb anfallendes, sauberes Spülwasser aus den Aktivkohlefilterbecken aufnehmen und in den Boden versickern. Kiesmaterial für die Dammschüttung des höher gelegten Fussweges, der die nördliche Begrenzung markiert, konnte kostengünstig direkt von der Baugrube zugeführt werden. Am Südrand der Sickergrube wurde das Auslaufbauwerk betoniert und die grosskalibrige Zuführleitung aus Beton-Muffenrohrelementen Richtung Aktivkohlefilterbaustelle eingebaut.

Mitte Juni hat der Hochbau seine Arbeit aufgenommen und für die Bodenplatte 83 Tonnen Armierungsstahl verlegt, der in 330 Kubikmeter Beton eingegossen wurde. Auf diese Basis wurden in den nachfolgenden Monaten Wände gestellt und Decken eingezogen und liess die Gebäudestruktur allmählich aus der Baugrube entwachsen. Ende Jahr ist die Gebäudeoberkante bereits mehrere Meter über Terrain angekommen. Über der Abwasserkammer konnten bei trockenem Wetter die Düsenböden oder Filterplatten aller vier Becken an einem Stück mit einem speziellen, selbstverdichtenden Beton vergossen werden. An den wasserberührten Gebäudewandungen können sehr hohe Härten gemessen werden. Dieser Effekt wird durch Belegen der Schalttafeln mit einer speziellen Folie erreicht, die an der Grenzfläche dem Flüssigbeton Wasser entzieht. Zudem wird auf diesen Flächen die Bildung von Lufteinschlüssen sehr wirkungsvoll unterdrückt.

Hohe Anforderungen an die Baustellenorganisation ergeben sich aus der knapp bemessenen Bauparzelle, die im Waldgebiet liegt. Genaue Absprachen zwischen dem Hoch- und Tiefbau waren erforderlich, damit der Leitungsbau nicht die ganze Baustelle lahm legte. Für die grosskalibrigen Hauptleitungen zum Aktivkohlefilter und die Abgangsleitungen zum Reservoir müssen breite und tiefe Gräben ausgehoben und teilweise gespriesst werden. Spezialisten verlegen die blau eingefärbten Gussleitungen mit einer Innenbeschich-

tung aus Zement mit grösster Sorgfalt. Bei den Wanddurchführungen in das Aktivkohlefilter Gebäude ist Millimeter genaues Arbeiten erforderlich, da Achsfehler bei Leitungen mit Durchmesser 800 mm nachträglich nicht mehr korrigiert werden können.

Die Arbeiten laufen gemäss Programm, und der Inbetriebnahmeterrmin der Anlage ist nach wie vor auf Ende 2013 angesetzt. Auch die anfallenden Kosten verlaufen wie veranschlagt. Die Hardwasser AG freut sich speziell, dass die Baustelle bisher von Unfällen verschont blieb. Ein spezieller Dank gehört allen Mitarbeitenden, die auf und neben der Baustelle zum positiven Verlauf beigetragen haben.

Die Seiten 16 und 17 geben einen chronologischen Überblick über die Bautätigkeiten bei der Aktivkohlefilteranlage von März 2012 bis März 2013.

### C. Aufträge Dritter

Im Auftrag der Schweizerischen Rheinhäfen führte die Hardwasser AG für die Löschwasserversorgung im Auhafen und das Löschwasserpumpwerk im Hafen Birsfelden wöchentliche Kontrollen, monatliche Probeläufe und verschiedene Wartungsarbeiten durch. Die wichtigen Löscheinrichtungen in beiden Hafenaerealen wurden ebenfalls durch den Pikettdienst der Hardwasser AG abgesichert. Nachfolgend wird ein Abriss über die wichtigsten Arbeiten gegeben:

- Die Druckhaltepumpe für die Löschwasserversorgung Auhafen hatte im Elektromotor einen Wicklungsschluss und musste ersetzt werden.
- Die Dieselmotoren erfuhren einen Service.
- Die Starterbatterien der Dieselmotoren 1 und 2 im Löschwasserpumpwerk Birsfelden mussten altershalber ersetzt werden. Die elektrische Installation in diesem Pumpwerk wurde durch Fachleute der Elektra Birseck Münchensten kontrolliert. Die Überprüfung nach den Richtlinien der Niederspannungs-Installations-Verordnung (NIV) ergab, dass sich die Anlagen in einem guten Zustand befinden.

Der Pikettdienst der Hardwasser AG musste infolge technischer Alarme für beide Löschwassereinrichtungen vier Mal ausrücken. Auch hier haben die Störungen gegenüber dem Vorjahr abgenommen.

Beim Trinkwasser- und Löschwasserverteilnetz im Auhafen überprüften die Mitarbeiter der Hardwasser AG routinemässig die Hydranten auf ihre Funktion, dabei musste ein Hydrant im Trinkwassernetz instand gestellt werden. Im Berichtsjahr ereigneten sich zwei Leitungsbrüche im Trinkwasserverteilnetz. Der Pikettdienst der Hardwasser AG leistete erste Hilfe durch Abschiebern des defekten Leitungsabschnittes und organisierte die Reparatur der Bruchstellen über uns bekannte Drittfirmer.

## **D. Überwachung des geförderten Trinkwassers**

Das abgegebene Trinkwasser wurde im ganzen Betriebsjahr über Aktivkohle aufbereitet. Die umfangreichen Untersuchungsreihen umfassten Analysen vor und nach der Aktivkohlefiltration.

Das Wasser der Einzelbrunnen in der Hard, wie auch das Mischgrundwasser aller Brunnen ab Reservoir Zentrale West wurde vom kantonalen Labor Basel-Landschaft geprüft. Das Labor Qualitätssicherung Wasser der Industriellen Werke Basel überprüfte täglich die Hygiene des Mischwassers nach der Aktivkohlefiltration und der Desinfektion mit UV-Strahlung bei der Abgabestelle Zentrale West.

### **Bakteriologische Untersuchungen**

Von den bakteriologischen Untersuchungen des unbehandelten Grundwassers in den Einzelbrunnen lagen 372 von 386 Proben innerhalb der Toleranzwerte der Hygieneverordnung (HyV). Dieser Wert liegt höher als in den vergangenen Jahren, wobei dafür keine Erklärung gefunden werden konnte. Die fünfzehn über dem Toleranzwert liegenden Proben wurden in der Folgeweche wiederholt und waren dann in Ordnung. Die betroffenen Brunnen wurden vorsorgehalber abgeschaltet, bis der Bescheid der Nachprobe eingetroffen war. Ein Gefahrenpotential konnte ausgeschlossen werden, da es sich bei dem Wasser aus den Grundwasserbrunnen um Rohwasser handelt. Das abgegebene Mischgrundwasser ab Reservoir Zentrale West wird vor der Einspeisung in das Verteilnetz vorsorglich mit UV-Strahlung entkeimt.





### Bakteriologische Untersuchungen kantonales Labor BL am unbehandelten Grundwasser (Rohwasser) der Grundwasserbrunnen Hard

	Aerobe mesophile Keime pro ml			E. coli pro 100 ml	Enterokokken pro 100 ml
	Anzahl Proben			Anzahl Proben	
Total	386	100,0%	Total	378	386
mit 0 – 20 Keimen	372	96,4%	mit 0 Keimen	377	380
mit 21 – 100 Keimen	6	1,6%	mit 1 und mehr Keimen	1	6
mit über 100 Keimen	8	2,1%			
Maximale Keimzahl	310		Maximale Keimzahl	1	3
Mittlere Keimzahl	6,58		Mittlere Keimzahl	< 0,01	< 0,02
Toleranzwert HyV (n.n. = nicht nachweisbar)	100			n.n.	n.n.

### Bakteriologische Untersuchungen Labor IWB am Mischwasser, Aktivkohle gefiltert und UV entkeimt (Probenahmestelle: Abgabestelle Zentrale West TA10002)

Parameter	Anzahl Proben	Einheit	Mittel- wert	Minimal- wert	Maximal- wert	Toleranz- wert HyV
Aerobe mesophile Keime	203	KBE/ml	< 1	n.n.	32	20
Escherichia coli	203	KBE/100 ml	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Enterokokken	203	KBE/100 ml	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
KBE = Koloniebildende Einheit n.n. = nicht nachweisbar						

### Chemische Untersuchungen

Die chemischen Untersuchungen des Kantonalen Labors Basel-Landschaft sowie der Industriellen Werke Basel am gefilterten Trinkwasser ergaben im Hinblick auf Stoffe im Spurenbereich keine Auffälligkeiten oder Veränderungen. Untersucht wurden Spurenstoffgruppen wie Pestizide, Komplexbildner, MTBE, BTEX (flüchtige, aromatische Kohlenwasserstoffe), flüchtige Halogen-Kohlenwasserstoffe, PAK (polyzyklische, aromatische Kohlenwasserstoffe), Metalle, Phenole, Hormone und Arzneimittelrückstände. Weiter wurden monatlich GC/MS-Screenings vorgenommen.

Die Chlorbutadiene sind nach der Aktivkohlefiltration in den Langen Erlen (IWB) und Zentrale West nicht mehr nachweisbar. Alle gesetzlichen Anforderungen für Trinkwasser, namentlich die Grenz- und Toleranzwerte der Fremd- und Inhaltsstoffverordnung (FIV) waren jederzeit eingehalten.

#### Chemische Untersuchungen Labor IWB am Mischwasser, Aktivkohle gefiltert und UV entkeimt (Probenahmestelle: Abgabestelle Zentrale West TA10002)

Parameter	Anzahl Proben	Einheit	Mittelwert	Minimalwert	Maximalwert	Toleranzwert FIV
Wassertemperatur	196	°C	13,2	9,6	16,4	
pH-Wert	198		7,65	7,35	7,95	
freie Kohlensäure	4	mg CO <sub>2</sub> /l	7,3	5,8	8,7	
überschüssige Kohlensäure	4	mg CO <sub>2</sub> /l	0,5	-0,6	1,0	
Gesamthärte	4	°fH	17,4	16,8	18,6	
Karbonathärte (Alkalität)	12	°fH	14,2	13,8	14,9	
Nichtkarbonhärte	4	°fH	3,1	2,4	3,6	
relative Sauerstoffsättigung	12	%	66	53	84	
TOC (Totaler organ. Kohlenstoff)	11	mg C/l	0,48	0,12	0,83	
UV-Extinktion (254 nm)	22	1/m	0,79	0,49	1,12	
Chlorid	12	mg/l	11,6	8,7	15,7	
Nitrat	12	mg NO <sub>3</sub> /l	6,1	5,0	7,6	40
Sulfat	12	mg SO <sub>4</sub> /l	36,6	27,8	46,4	
Calcium	12	mg/l	56,3	53,8	62,9	
Magnesium	12	mg/l	8,1	7,3	8,9	
Natrium	12	mg/l	8,6	7,1	10,9	

Ein ausführlicher Bericht über das gesamte Analyseprogramm ist auf der Webseite der Hardwasser AG [www.hardwasser.ch](http://www.hardwasser.ch) unter Kapitel «Qualität des Hardwassers» veröffentlicht.

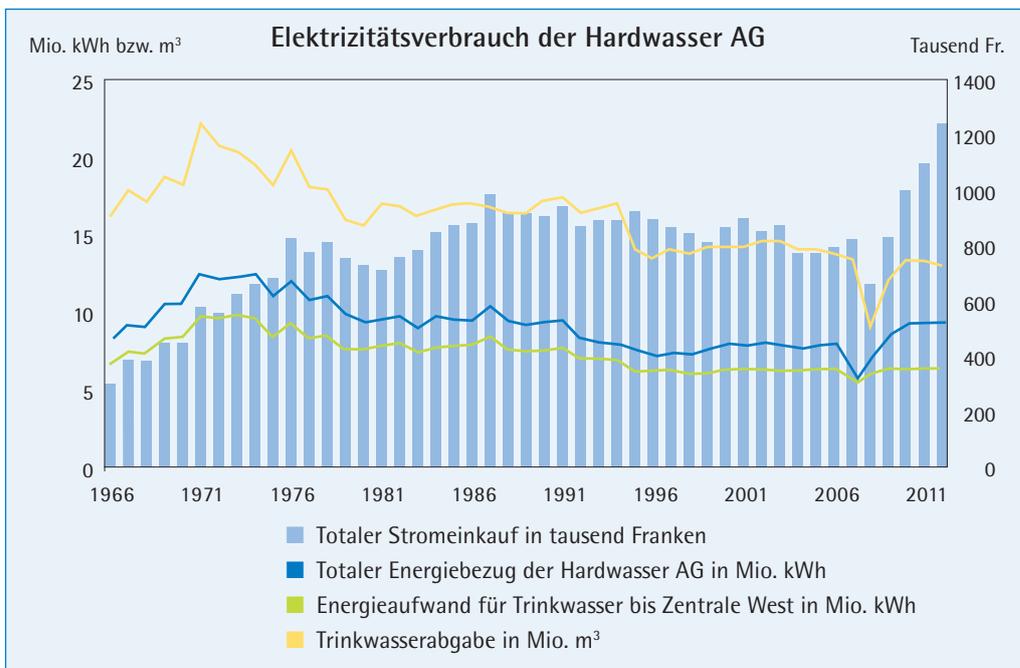
## E. Wasserförderung und -gewinnung

Über das ganze Jahr gesehen musste die Rohwasserförderung und Infiltration während insgesamt vierzehn Tagen ausgeschaltet werden. Der längste Unterbruch dauerte dreieinhalb Tage als Folge von Inspektionsarbeiten an der Filtratleitung. Weitere Unterbrüche erfolgten auf Grund von Unterhaltsarbeiten an den Sickeranlagen, Einbau von Armaturen im Rohrschutzreservoir, Gewässerverschmutzungen und hoher Rheinwassertrübung. Diese Unterbrüche bewegten sich im Rahmen von einem bis zwei Arbeitstagen. Auf die Grundwasserförderung in der Hard hatten die Unterbrüche keinen Einfluss.

Die Brunnenanlage stand während des ganzen Jahres in Betrieb. Infiltriert wurden im Berichtsjahr 32'782'904 m<sup>3</sup> (Vorjahr 32'440'238 m<sup>3</sup>) und davon 13'320'507 m<sup>3</sup> oder 40,6% (Vorjahr 42,4%) zurückgewonnen.

## F. Energieverbrauch

Der Elektrizitätsverbrauch für die Pumpenergie (ohne Netzförderung) stieg auf 6'396'306 kWh (Vorjahr 6'277'066 kWh). Der spezifische Verbrauch im Verhältnis zur Trinkwasserentnahme (ohne Netzförderung) liegt mit 0,485 kWh/m<sup>3</sup> über dem Wert des Vorjahres (0,467 kWh/m<sup>3</sup>). Diese Erhöhung ist unter anderem auf die erhöhte Infiltrationsmenge (+1%) im Verhältnis zur geförderten Grundwassermenge (-1,4%) zurückzuführen. Die Zunahme bei den absoluten Stromkosten resultiert aus dem ausschliesslichen Bezug von kernenergiefreiem Strom ab Januar 2012.



## IV. Jahresrechnung

### A. Bilanz per 31. Dezember 2012

	31.12.2012 Fr.	31.12.2011 Fr.
<b>A K T I V E N</b>		
Flüssige Mittel und Wertschriften	7 988 167.24	4 968 560.53
Kundenforderungen Aktionäre	1 074 773.40	1 048 544.45
Kundenforderungen Dritte	73 538.45	66 945.15
Sonstige Forderungen	296 493.84	97 616.82
Aktive Rechnungsabgrenzungen	87.56	1 778.52
Materialvorräte	1.00	1.00
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>9 433 061.49</b>	<b>6 183 446.47</b>
Immobilien allgemein	1 683 403.00	1 074 894.00
Bauliche Produktionsanlagen	702 107.00	1 374 910.26
Maschinelle Produktionsanlagen	1 960 763.00	2 047 021.00
Mobiliar	55 076.00	7 368.00
Fahrzeuge	111 744.00	38 344.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>4 513 093.00</b>	<b>4 542 537.26</b>
	<b>13 946 154.49</b>	<b>10 725 983.73</b>

	31.12.2012 Fr.	31.12.2011 Fr.
<b>PASSIVEN</b>		
Lieferantenkreditoren Aktionäre	587 325.20	905 755.35
Lieferantenkreditoren Dritte	1 104 266.66	276 850.17
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	34 031.25	24 078.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	742 836.40	708 107.04
Erneuerungsfonds (langfristig)	2 211 000.00	1 811 000.00
Diverse Fonds und Rückstellungen (langfristig)	1 911 000.00	1 111 000.00
Finanzierung AKF Vorauszahlung	1 617 783.67	0.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>8 208 243.18</b>	<b>4 836 791.46</b>
Aktienkapital	5 000 000.00	5 000 000.00
Allgemeine gesetzliche Reserve	581 000.00	569 000.00
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag vom Vorjahr	108 192.27	
Jahresgewinn	48 719.04	
	156 911.31	320 192.27
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>5 737 911.31</b>	<b>5 889 192.27</b>
	<b>13 946 154.49</b>	<b>10 725 983.73</b>

## B. Erfolgsrechnung 2012

	2012 Budget Fr.	2012 Rechnung Fr.	2011 Rechnung Fr.
Trinkwasserverkauf	5 346 000	5 546 496.43	5 325 755.07
Filtratwasserverkauf	85 000	90 566.48	78 057.85
Vergütung von Stromkosten	325 000	356 430.58	316 325.91
Gebühren der Wasserbezüger	378 000	390 664.80	386 881.30
Dienstleistungen für Dritte	60 000	53 067.81	54 732.22
Sonstige Betriebserträge	50 000	55 596.01	48 954.12
Periodenfremde Erträge	0	8 674.15	128 064.94
<b>Betriebsertrag</b>	<b>6 244 000</b>	<b>6 501 496.26</b>	<b>6 338 771.41</b>
Personalaufwand	-2 460 000	-2 649 928.08	-2 279 894.91
Sachaufwand	-2 309 000	-2 154 509.14	-1 984 422.93
Aufwand Aktivkohlefilteranlagen	-320 000	-373 234.40	-525 330.88
Abschreibungen ordentliche	-390 000	-345 263.64	-402 382.70
Baurechtszinsen, Entschädigungen	-220 000	-201 778.05	-191 292.35
Gebühren für Rohwasserentnahme	-378 000	-390 664.80	-386 881.30
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-6 077 000</b>	<b>-6 115 378.11</b>	<b>-5 770 205.07</b>
<b>Ordentliches Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	<b>167 000</b>	<b>386 118.15</b>	<b>568 566.34</b>
Finanzertrag	5 000	10 358.74	9 903.49
Finanzaufwand	0	-18.25	0.00
Miet- und Pächterträge	40 000	52 260.40	51 148.40
Fondseinlagen	-200 000	-400 000.00	-400 000.00
<b>Jahresgewinn</b>	<b>12 000</b>	<b>48 719.04</b>	<b>229 618.23</b>

## C. Bemerkungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Die Bilanzierung des Unternehmens erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Obligationenrechts. Die Abschreibungssätze sind vorsichtig und stets kürzer als die zu erwartende Gebrauchsdauer der Anlagen festgelegt.

### Investitionen

Die Garderoben sowie die sanitären Anlagen wurden im Berichtsjahr vollständig saniert. Ebenso wurde der Schopf beim Werkhof Hard sowie die gesamte Büro-IT ersetzt.

Unter der Position «Bauliche Produktionsanlagen» vermindert sich der Buchwert um rund Fr. 600'000.–, da die Kantone die Zahlung der Aktivkohlefilteranlage gemäss Statuten übernehmen. Die Aktivkohlefilteranlage ist jedoch Eigentum der Hardwasser AG und wird in der Anlagebuchhaltung mit einem Erinnerungsfranken aufgeführt.

### Fremdkapital

Der Erneuerungsfonds konnte für bevorstehende Investitionen mit Fr. 400'000.– geöffnet werden.

Ebenso wurde zur Ausfinanzierung der Pensionskasse eine weitere Rückstellung im Umfang von Fr. 846'000.– getätigt.

### Personalkosten

Die erwähnte Rückstellung zur Ausfinanzierung der Pensionskasse belastet die Personalkosten zusätzlich mit Fr. 800'000.–. Die Rückstellung für die Beteiligung des Arbeitgebers am Teuerungsausgleich der laufenden Renten hat sich infolge Todesfällen um Fr. 46'000.– reduziert. Dieser Betrag wurde direkt für die Forderung zur Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse wieder zurückgestellt.

### Sachaufwand

Die IWB haben im Berichtsjahr die Aktivkohle in den restlichen vier Becken der Aktivkohlefilteranlage in den Langen Erlen erneuert. Dieser Posten belastet die aktuelle Rechnung der Hardwasser AG nicht, da in den vergangenen zwei Jahren bereits Fr. 240'000.– rückgestellt wurden.

## D. Anhang zur Jahresrechnung

### Vorsorgeverpflichtungen/Eventualverbindlichkeiten

Die Hardwasser AG ist der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) angeschlossen.

Neben der laufenden Beitragspflicht bestehen folgende latente Verpflichtungen, für die angesichts der ungewissen Inanspruchnahme keine Rückstellung gebildet wird:

- Beteiligung des Arbeitgebers am Wegkauf von Rentenkürzungen bei vorzeitiger Pensionierung
- Gemäss Informationsschreiben der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) vom 1. März 2012 hat der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft dem Landrat eine Vorlage zur Reform und Sanierung der BLPK unterbreitet. Aus einem weiteren Informationsschreiben geht hervor, dass die Forderung der Pensionskasse aus Ausfinanzierung per Stichtag 31.12.2012 Fr. 4'670'300.– beträgt. Dieser Forderung stehen in der Jahresrechnung der Hardwasser AG Rückstellungen in der Höhe von Fr. 1'446'000.– per 31.12.2012 gegenüber. Da die Reform- und Sanierungsvorlage von den politischen Gremien noch nicht beschlossen worden ist und die Ausgestaltung der Sanierung noch mit einer wesentlichen Unsicherheit behaftet ist, hat der Verwaltungsrat darauf verzichtet, die im Informationsschreiben genannte Forderung aus Ausfinanzierung bereits auf den Bilanzstichtag per 31.12.2012 vollumfänglich zurückzustellen.

Für die Beteiligung des Arbeitgebers am Teuerungsausgleich der laufenden Renten hat die Hardwasser AG per 31.12.2012 die volle Rückstellung von Fr. 265'000.– gebildet.

### Verbindlichkeiten gegenüber der Basellandschaftlichen Pensionskasse

	31.12.2012 Fr.	31.12.2011 Fr.
Verbindlichkeiten	19 403.15	17 932.35

### Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat, dem Art. 663b OR folgend, eine Risikobeurteilung durchgeführt. Als Grundlage zur Risikobeurteilung dient ein internes Kontrollsystem, hinterlegt mit möglichen Risikopositionen. Die technischen Risiken sind über das Qualitätssicherungssystem BQM abgedeckt. Dieses ist durch den Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches, SVGW, zertifiziert und wird periodisch reauditert.

### Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	31.12.2012 Fr.	31.12.2011 Fr.
Immobilien allgemein	6 474 000	6 474 000
Bauliche Produktionsanlagen	30 857 000	30 857 000
Waren und Einrichtungen	14 000 000	14 000 000

## V. Anträge des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung der Aktionäre:

Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2012

	31.12.2012 Fr.	31.12.2011 Fr.
Jahresgewinn	48 719.04	229 618.23
Gewinnvortrag vom Vorjahr	108 192.27	90 574.04
Bilanzgewinn	156 911.31	320 192.27
Dividende	0.00	-200 000.00
Zuweisung an die Allgemeine gesetzliche Reserve	-12 000.00	-12 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	144 911.31	108 192.27

## VI. Bericht der Revisionsstelle



Tel. 061 317 37 73  
Fax 061 317 37 88  
www.bdo.ch

BDO AG  
Münchensteinerstrasse 43  
4052 Basel

### Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung der

**Hardwasser AG, Pratteln**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang - Seiten 22 - 28) der Hardwasser AG für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Ohne unsere Prüfungsaussage einzuschränken, machen wir auf die Anmerkung im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam, wonach eine wesentliche Unsicherheit in der Ansetzung und Höhe von Rückstellungen für die Sanierung der Personalvorsorgeeinrichtung besteht. Diese kann zum heutigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden.

Basel, 21. März 2013

BDO AG

Roland Stoffel

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Thomas Hofmeier

Zugelassener Revisionsexperte

### Beilagen

Jahresrechnung

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

## VII. Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

1. Begrüssung und Ansprache des Präsidenten
2. Jahresbericht und Jahresrechnung über das 57. Geschäftsjahr 2012
3. Bericht der Revisionsstelle
4. Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung 2012
5. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2012
6. Entlastung des Verwaltungsrates
7. Wahl in den Verwaltungsrat
8. Wahl der Revisionsstelle
9. Neufestsetzung des Leistungspreises ab 1.1.2014 gemäss Art. 12 der Statuten
10. Aktivkohlefilteranlage Hard: Information
11. Diverses



Leck in der Rohwasserleitung DN 1200 zum Absetzbecken 2

## VIII. Zusammenstellung der wichtigsten Betriebsdaten

		2012	2011	
1.	Rohwasserpumpstation			
	Fördermenge	m <sup>3</sup>	33 868 496	33 518 072
	Betriebsdauer	Tage	352	355
	Betriebsdauer der Pumpen	Std.	27 950	26 165
	Mittlere Förderleistung	m <sup>3</sup> /Tag	96 217	94 417
2.	Vorbehandlung			
	Durchsatz	m <sup>3</sup>	33 868 496	33 518 072
	Flockung: Eisenchlorid (40%)	kg	4 053	4 650
3.	Schnellfilter			
	Durchsatzmenge	m <sup>3</sup>	33 282 112	33 518 072
	Betriebsdauer	Tage	352	355
	Maximale Filterleistung (16.06.2012)	m <sup>3</sup> /Tag	135 584	129 664
	Maximale Filtergeschwindigkeit	m/Std.	5.65	5.40
	Mittlere Filtergeschwindigkeit	m/Std.	3.94	3.93
	Spülwasserverbrauch	m <sup>3</sup>	378 800	335 700
		%	1.14	1.00
4.	Filtratpumpstation			
	Fördermenge Hard	m <sup>3</sup>	32 782 904	32 440 238
	Brauchwasserabgabe an ARA-Rhein	m <sup>3</sup>	812 543	724 803
	Betriebsdauer	Tage	352	355
	Betriebsdauer der Pumpen	Std.	20 241	19 421
	Druckwasser Eigenverbrauch	m <sup>3</sup>	14 148	17 331
5.	Sickeranlagen			
	Versickerungsmenge	m <sup>3</sup>	32 782 904	32 440 238
	Betriebsdauer	Tage	352	355

		2012	2011	
6.	Grundwasserförderung			
	Brunnen Hardwasser	m <sup>3</sup>	13 320 507	13 504 118
	Betriebsdauer der Anlagen	Tage	366	365
	Betriebsdauer der Pumpen	Std.	60 303	61 836
	Maximale Förderleistung (22.08.2012)	m <sup>3</sup> /Tag	59 100	58 414
		l/sec	684	676
	Mittlere Förderleistung	m <sup>3</sup> /Tag	36 395	36 998
		l/sec	421	428
	Minimale Förderleistung (03.06.2012)	m <sup>3</sup> /Tag	24 600	14 061
		l/sec	285	163
	Spülwassermenge	m <sup>3</sup>	51 165	35 458
7.	Zentrale West			
	Durchsatzmenge	m <sup>3</sup>	13 187 910	13 428 150
	Fördermenge der Pumpen Basel	m <sup>3</sup>	5 148 700	5 234 122
	Fördermenge der Pumpen Birsfelden	m <sup>3</sup>	10 210	148 585
	Abgabemenge des Pumpwerks Birsfelden	m <sup>3</sup>	10 210	173 010
	Freilaufrmenge Basel	m <sup>3</sup>	8 029 000	8 021 018
	Betriebsdauer	Tage	366	365
	Betriebsdauer der Pumpen:			
	Basel	Std.	8 650	8 654
	Birsfelden	Std.	29	518
8.	Stufenpumpwerk Auweg Muttenz			
	Fördermenge	m <sup>3</sup>	2 319	2 166
9.	Trinkwasserabgabe an:			
	Basel-Stadt	m <sup>3</sup>	10 244 081	10 326 932
	Allschwil	m <sup>3</sup>	1 476 305	1 463 169
	Binningen	m <sup>3</sup>	1 110 405	1 224 699
	Birsfelden	m <sup>3</sup>	115 659	387 164
	Wasserwerk Reinach und Umgebung	m <sup>3</sup>	211 435	9 706
	Münchenstein	m <sup>3</sup>	6 610	7 210
	ZV Aesch / Dornach / Pfeffingen	m <sup>3</sup>	19 977	6 001
	Arlesheim	m <sup>3</sup>	0	0
	Muttenz (+ Regionenverbund)	m <sup>3</sup>	5 757	5 435
	Gesamtabgabe	m <sup>3</sup>	13 190 229	13 430 316
10.	Brauchwasserabgabe ARA-Rhein	m <sup>3</sup>	812 543	724 803

Hardwasser AG  
Rheinstrasse 87  
Postfach 1412  
4133 Pratteln 1  
[www.hardwasser.ch](http://www.hardwasser.ch)